Schloss Utzigen
Gepflegtes Wohnen

UtzigerInfo 2 | 2016

«Im Wandel der Zeit...»

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial
4 Neue Mitarbeitende
5 Dienstjubiläen
6 Öffentliche Veranstaltung
7 Rezept Parfait Grand Marnier
8 Fokusbericht: Im Wandel der Zeit...
11 Impressionen Sommerfest 2016
12 Portrait Stefan Wüthrich
13 Portrait Susanna Beutler
14 Portrait Guido Meier
15 Termine
16 Impressionen vom Neubau Haus E

Impressum

UtzigerInfo ist die Zeitschrift des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und erscheint zwei Mal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Redaktion	Karin Jost, Assistentin Geschäftsführer
	Ulrich Pagel, stv. Geschäftsführer
	Thomas Stettler, Geschäftsführer
Realisation und Gestaltung	everett public relations
Druck	Druckerei Aeschbacher AG, Worb

Liebe Leserinnen und Leser

«Im Wandel der Zeit»… Lange versuchten wir uns vorzustellen, wie sich wohl der Ersatzneubau des Hauses E in unser Areal einfügen wird. Heute, nach einem knappen Jahr Bauzeit, präsentiert sich das Gebäude bereits in voller Pracht. Zwar ist der Innenausbau noch im Gang, doch das Gebäude als Kubus ist erbaut und bereits in grossen Teilen fertig erstellt. Erfreut stelle ich fest, dass die Architektur äusserst gut gelungen ist und das Gebäude bestens ins Areal passt. So werden wir im Frühsommer 2017 mit grosser Freude und Stolz dieses Haus mit Leben füllen können.

«Im Wandel der Zeit»… Somit stehen zwei Gebäude verschiedenen Jahrgangs in direkter Nachbarschaft: Unser Schloss, das sich in der heutigen Form seit 1675 majestätisch präsentiert und daneben unser junges Haus E, das noch nicht einmal bezogen ist. Die Unterschiede zwischen den beiden Gebäuden könnten grösser nicht sein, dennoch bilden sie zusammen mit unserem Areal eine stimmige Einheit. Dass dies so gut gelungen ist, verdanken wir den verantwortlichen Architekten.

«Im Wandel der Zeit»… Veränderungen prägen uns nicht nur aus architektonischer Sicht, sondern täglich in sehr mannigfaltigen Belangen. Gehen wir mit offenen Augen durch den Betrieb, oder noch einfacher, spitzen wir die Ohren bei den Erzählungen unserer zahlreichen, langjährigen Mitarbeitenden, so hören wir bald, wie sich das Leben im Wohn- und Pflegeheim Utzigen in früheren Zeiten abspielte. Sicherlich war weder früher alles besser, noch wird in der Zukunft alles rosiger sein. Es ist unsere Aufgabe, uns an den Bedürfnissen sehr vielfältiger Ansprechpartner zu orientieren, Trends frühzeitig zu erkennen und die notwendigen Strategien zu entwickeln. Die besondere Herausforderung dabei ist, dass unser Betrieb als starkes Ganzes funktioniert, trotz der grossen Vielfalt und der dadurch zahlreichen Projekte. Die architektonische Veränderung ist auf einen Blick sichtbar, der betriebskulturelle Wandel weist hingegen deutlich filigranere Facetten auf.

Thomas Stettler

«Im Wandel der Zeit»… Zusammen mit unseren sehr wertvollen Mitarbeitenden sowie der grossen Unterstützung durch unseren Stiftungsrat sowie der Verwaltungsräte freue ich mich sehr, gemeinsam diesen spannenden Weg der Veränderungen «im Wandel der Zeit» zu gehen.

Thomas Stettler
Geschäftsführer Gesamtbetrieb / Betriebs AG

Neue Mitarbeitende

Daniela Beer
Sozialpädagogin in Ausbildung

Ramona Bertschi
FaGe in Ausbildung

Susanna Beutler
Stv. Fachbereichsleiterin Aktivierung

Larissa Blaser
FaGe in Ausbildung

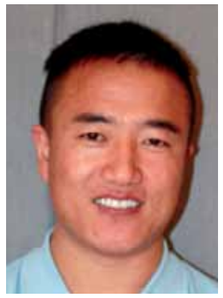
Flavia Desax
FaGe in Ausbildung

Walter Gamarra
Pflegehelfer SRK

Luana-Genise Grosso
FaGe in Ausbildung

Nisa Jusufovic
FaGe in Ausbildung

Josefina Lehmann
Pflegehelferin SRK



Tsering Sangdrup Lhakotcha
Pflegehelfer SRK

Brigitte Meili
Pflegehelferin SRK

Caroline Stalder-Jordan
Pharma-Assistentin

Milena Wüthrich
FaGe in Ausbildung

Barbara Zbinden
FaGe

«Wir begrüssen unsere neuen Mitarbeitenden ganz herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.»

Dienstjubiläen
(1. Mai 2015 – 31. Dezember 2016)

25 Jahre

- **Zlatko Radonjic**
  Küche, Juli 2016
- **Annemarie Soltermann**
  Abteilung A3, September 2016

20 Jahre

- **Verena Jakob**
  Wäscherei, Oktober 2016
- **Annemarie Läng**
  Fachbereichsleiterin Hauswirtschaft, August 2016
- **Susanna Linder**
  Abteilung B3, August 2016

15 Jahre

- **Renate Burri**
  Nachtwache, August 2016
- **Walter Lustenberger**
  Aktivierung, Juni 2016

10 Jahre

- **Jasmin Bützberger**
  Abteilung B2, August 2016
- **Renée Chappaz**
  Abteilung A3, August 2016
- **Beate Klein**
  SOVORT-Dienst, November 2016

5 Jahre

- **Doreen Brunner**
  Abteilung Bildung, Oktober 2016
- **Sabine Burkhalter**
  Haus C, August 2016
- **Samanta Conde**
  Haus D, August 2016
- **Lea Maria Eckhart**
  IV-Wohnheim, August 2016
- **Nelly Stettler-Schafroth**
  Abteilung B1, September 2016
- **Katrin Thurm**
  Abteilung B3, Mai 2016
- **Regula Wittwer-Knutti**
  Nachtwache, August 2016

Öffentliche Veranstaltung

Schloss Utzigen
Pflege und Betreuung

Wir laden Sie herzlich ein, bei uns einen gemütlichen, herbstlichen Abend zu geniessen!

Reservieren Sie sich schon heute den Freitagabend, 11. November 2016.
Es erwarten Sie

- ein schönes 3-Gang Menu mit Rehgeschnetzeltem oder Pilzragout
- vielseitige Beilagen
- geselliges Beisammensein
- eine musikalische Darbietung

Der Abend beginnt um 18.00 Uhr in unserem Café-Restaurant Schlosshof und dauert bis ca. 21.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis Freitag, 4. November 2016, unter 031 838 21 11 oder info@schlossutzigen.ch. Bitte teilen Sie uns die Anzahl Gäste (Wild-Menu oder Vegi-Menu) mit.

Kosten pro Person CHF 35.00 (vegetarisch CHF 30.00).

Wohn- und Pflegeheim Utzigen Betriebs AG • Wuhlstrasse 110a • CH - 3068 Utzigen
Tel. +41 31 838 21 11 • Fax +41 31 838 21 21 • info@schlossutzigen.ch • www.schlossutzigen.ch

Parfait Grand Marnier

Zutaten

50g Zucker
50g Wasser
40g pasteurisiertes Eigelb
260g Vollrahm
40g Grand Marnier
Wenig Kakaopulver

Zubereitung

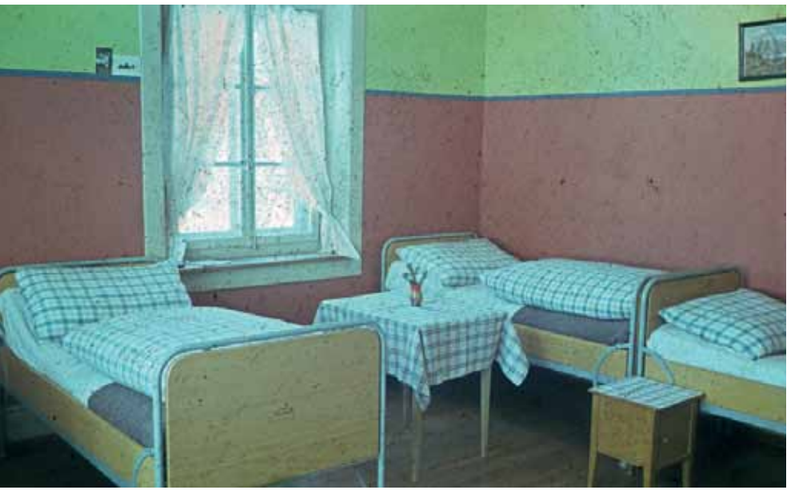
Den Vollrahm 90% steif schlagen und kühl stellen.
Eigelb cremig schlagen.
Wasser und Zucker aufkochen, langsam und unter ständigem Rühren zum Eigelb geben.
Kaltschlagen und Grand Marnier beigeben.
Geschlagenen Vollrahm vorsichtig unter die Eimasse ziehen.
Masse in 4 Förmchen füllen und einfrieren.

Mit Kakaopulver bestäuben, servieren.

E Guete!

Marianne Maag, Köchin und Diätköchin

Fokusbericht: Im Wandel der Zeit...



Schlafsaal

Krankenzimmer

Die Wohn- und Lebensansprüche der Bewohnenden haben sich im Laufe der Zeit stark verändert. Dieser Wandel spiegelt sich in der Architektur der Gebäude sowie in der Ausstattung im Inneren wieder. Ein schönes Beispiel bietet das neue Haus E, das im Sommer 2017 bezugsfertig ist.

Zimmer der Bewohnenden

In den Jahren 1875 bis 1952 schliefen die Bewohnenden in Utzigen nach Geschlechtern getrennt in grossen Schlafsälen. An Rückzugsmöglichkeiten oder Privatsphäre war nicht zu denken. Erst nach dem Grossbrand vom 27. September 1952, bei dem ein soeben fertiggestelltes Wohnhaus weitgehend zerstört wurde, plante man kleinere, voneinander unabhängigere Wohneinheiten. Die Idee fand Zustimmung und so wurden Schlafräume gebaut, in denen zwar noch immer mehrere Betten standen, die jedoch nicht mehr einem Massenlager glichen.

War jemand dauerhaft oder vorübergehend auf Pflege und Betreuung angewiesen, so musste der oder die Bewohnerin den gewohnten Lebensraum verlassen und in ein Krankenzimmer verlegt werden.

Ein weiterer, wesentlicher Schritt erfolgte in den Jahren 1968 bis 1983 mit der Planung und der späteren Umsetzung des noch heute erkennbaren Wohn- und Pflegeheims Utzigen. Konkret geht es um den Bau der Bewohnerhäuser A, B und D. Der Bau dieser Häuser

Visualisierung Einzelzimmer Neubau Haus E

markierte den Quantensprung von Mehrbettschlafräumen zu modernen Zweierzimmern.

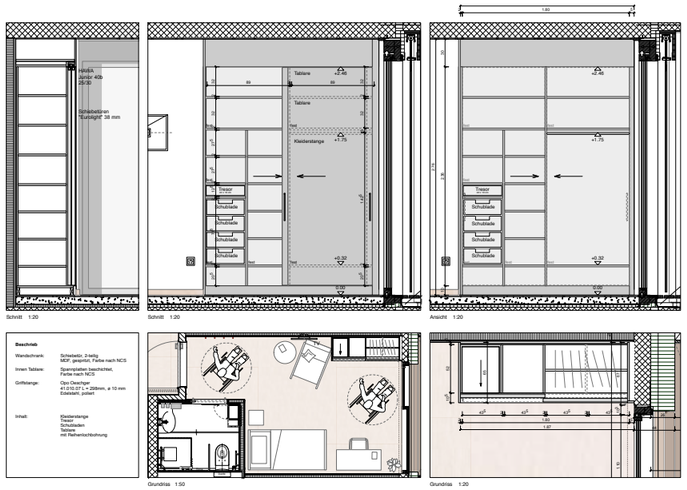
Die Ansprüche der Bewohnenden verändern sich stetig, der Wunsch nach Einzelzimmern wird im Alltag immer stärker. Mit der Eröffnung des Neubaus (Haus E) ab 2017 werden wir diesem Bedürfnis gerecht. Drei Wohngruppen mit je 16 Einzelzimmern, allesamt mit wunderschöner Südwestausrichtung, können bezogen werden. Jedes Zimmer verfügt über ein Bad mit Lavabo, Toilette und stufenfreier Dusche sowie einer privaten Loggia. Zudem sind die Zimmer so konzipiert, dass auch umfassende Pflege und Betreuung möglich sind. Umzüge werden damit auf ein Minimum reduziert, die Bewohnenden können sehr lange in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Mit dem Bezug eines Einzelzimmers haben die Bewohnenden die Möglichkeit, einige liebgewonnene Gegenstände oder Möbel mitzubringen, wodurch die persönliche Lebensqualität entscheidend gesteigert wird.

Schrank der Bewohnenden

Am Beispiel eines Schrankes, der den Bewohnenden in unserer 142-jährigen Geschichte schon immer zur Verfügung stand und auch im Neubau ein wichtiger Bestandteil des Bewohnerzimmers sein wird, lässt sich der Wandel der Zeit und der Bedürfnisse schön illustrieren:

Der Schrank ist ein Ort, an dem jeder Bewohnende seine Kleidung und persönlichen Gegenstände verstaut. In den 1930-er Jahren stand den Bewohnenden dafür kaum Platz zur Verfügung. Ein kleiner Spind im Gang, oftmals nicht breiter als 50 Zentimeter, musste reichen.

Einbauschränke in den 1930-ern



oben: Schrank innen
unten: Loggia und Einzelzimmer von oben

Ein halbes Jahrhundert später war der Wunsch der Bewohnenden nach mehr Platz und somit auch einem geräumigeren Schrank gewachsen und das Verständnis für diese Ansprüche vorhanden. Beim Einbau der Schränke wurde schon damals auf Qualität und Komfort geachtet und noch heute findet man diese Schränke in den meisten Zimmern, liebevoll und fachmännisch von unserem hauseigenen Schreiner instandgehalten.

Im Neubau Haus E wird bald die neue Schrank-Generation eingeweiht. Wir gehen mit der Zeit und wählten einen grösseren Einbauschrank, der durch zeitloses, schlichtes Design in jedes individuell möblierte Zimmer passt. Flügeltüren weichen platzsparenden Schiebetüren, zahlreiche Tablare und Schubfächer bieten viel Stauraum. Gegenüber seinem Vorgänger überzeugt der neue Schrank zudem durch ein abschliessbares Fach. Bei der Entwicklung des Schranks zogen wir die Meinungen unserer Mitarbeitenden sowie die Bedürfnisse einiger Bewohnerinnen und Bewohner mit ein. Wir sind stolz auf die hohe Qualität des Produkts.

Unsere jüngsten Zimmer in der langen Geschichte des Wohn- und Pflegeheims Utzigen können Sie am **17. Juni 2017** in unserem neuen Haus E besichtigen. Wir freuen uns auf Sie!

Thomas Stettler, Geschäftsführer Gesamtbetrieb / Betriebs AG

Ulrich Pagel, Geschäftsführer Immobilien AG

Impressionen Sommerfest 2016

Portrait Stefan Wüthrich

Stefan Wüthrich

«Konstruktiv zu sein ist der Wille, dem Ergebnis ein Stück näher zu kommen». Diese philosophische Angelegenheit begleitet mich mittlerweile seit 20 Jahren. Diese Aussage halte ich aus meinem kunsthandwerklichen Schaffen heraus fest, darin entdeckte ich, dass meine Werke keine innerliche Vollendung aufweisen. Als Drechsler wie auch als Antikschreiner konnte ich mich immer wieder der Inspiration der Ergebnisse hingeben. Das Konstruktive meiner Person bestimmte die handwerkliche Prägung. Demgegenüber ergründet sich der Wille – wie im Zitat erwähnt – eher durch den früh-jugendlichen und auf die Spitze getriebenen Sport. Als Langläufer war mir keine Strecke zu weit, und beim Sport hatte ich bei Weitem mehr Spass als in der Schule. Die im Zitat erwähnten Ergebnisse lassen sich durch meine unternehmerische Tätigkeit nachweisen: Bei der Arbeit im einen Schreinerbetrieb, beim Ausbilden von Lernenden und während der Tätigkeit als Fachkursleiter der Schreiner, stellte das Ergebnis die für mich weitreichende Erkenntnis dar, dass Menschen den Ergebnissen das eine oder andere Mal näher oder ferner bleiben.

Ich fühlte mich den Menschen und ihren Fertigkeiten näher, als den Inhalten meines abgeschlossenen Studiums der Betriebswirtschaft. Diese Erkenntnis bewog mich dazu, kurzerhand die Türen meiner Schreinerwerkstatt zu schliessen, um an der Hochschule Luzern «Soziokultureller Animation» zu studieren.

Immer noch halte ich an meinem eingangs erwähnten Zitat fest, welches nach dem abgeschlossenen Studium ein ganz anderes und erweitertes Gewicht erhält: Das Konstruieren hat viel mit der eigenen Wahrnehmung, Inspiration und Flexibilität zu tun. Der Wille beinhaltet Lebensziele und hält das Opportune im Zaum, um sich auf die Sache fokussieren zu können. Die gesamte konzentrierte Energie darf so in die nahen und fernen Ergebnisse fliessen.

Gute und erfolgreiche Soziokultur kommt dann zum Tragen, wenn sie die Menschen erreicht, um diese zu beseelen. Wo soll und darf dies geschehen, wenn nicht im Wohn- und Pflegeheim Utzigen?

Stefan Wüthrich
Fachbereichsleiter Aktivierung

Portrait Susanna Beutler

Ich bin 43 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meinem Mann und unserem Hund im Westen von Bern. Als Ältestes von vier Kindern wuchs ich in einem Mehrgenerationen-Bauernhof im Oberbaselbiet auf. Bereits früh machte ich erste Erfahrungen im Umgang mit unserem «verwirrten und kranken» Grossonkel oder dem betagten Grossvater. Diese Eindrücke aus meiner Kindheit beeinflussen und prägen mich noch heute. Nach der obligatorischen Schulzeit zog es mich in die «weite Welt». Ich absolvierte eine Berufslehre als Koch im Personalrestaurant der Mobiliar-Versicherung in Bern. Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss arbeitete ich in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen als Koch; hier lernte ich auch meinen Ehemann kennen. Gemeinsam betrieben wir im Emmental während ein paar Jahren Hobbylandwirtschaft mit diversen Tieren. Wir bildeten unsere Alpakas und Esel für den Einsatz von «tiergestützten Fördermassnahmen im Demenz- und Behindertenbereich» aus und boten diese Dienstleistung in diversen Institutionen an. Tiere sind ehrliche und direkte Lehrmeister; dank der Arbeit mit ihnen gelang es mir, mein Verhalten vertiefter zu reflektieren. Ich bin überzeugt, dass ich dadurch mein Einfühlungsvermögen gestärkt habe.

Nach etlichen Jahren als Koch orientierte ich mich beruflich neu. In der LEA (Schule für Lebensbegleitung im Alter) liess ich mich berufsbegleitend zur Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung ausbilden. Während der Ausbildung war ich im Altersheim Sonnhalde in Burgdorf für den Aufbau des Bereichs Aktivierung verantwortlich und bildete mich stetig weiter (z.B. in Validation und Freiwilligensupport). Mein Leben bot mir schon etliche Highlights; so besuchte ich eine Pantomime-Schule in Passadena (USA) und Berlin oder das Intensiv-Seminar im «Malort» (Ort und Raum für expressionistisches Malen) bei Altmeister Arno Stern in Paris.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne ausgedehnte Spaziergänge im Wald mit unserem Hund, gehe joggen oder wandern.

Seit dem 2. Mai 2016 bin ich als stellvertretende Fachbereichsleiterin Aktivierung im Wohn- und Pflegeheim Utzigen angestellt dabei. Ich wurde sehr wohlwollend aufgenommen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Susanna Beutler
Stv. Fachbereichsleitung
Aktivierung

Susanna Beutler

Portrait Guido Meier

Guido Meier

Mein Name ist Guido Meier, ich wohne alleine in Aeschi/SO. Ich habe zwei erwachsene Söhne, der Ältere hat letztes Jahr geheiratet und arbeitet bei einer Bank, der Jüngere ist im Versicherungswesen tätig.

Es war immer schon mein Wunsch, einen sozialen Beruf zu erlernen. Die Motivation für meinen Erstberuf als diplomierter Psychiatriepfleger ergab sich durch meine Schwester. Sie war in einer psychiatrischen Klinik tätig und erzählte mir regelmässig von ihren beruflichen Erfahrungen. Kurz nach meiner ersten Ausbildung an der Schule für psychiatrische Krankenpflege Südhalde in Zürich, packte mich das Reisefieber und ich verbrachte ein Jahr in den USA und in Kanada. Kurz nach meiner Rückkehr wurde ich Vater und widmete mich der Familie.

1994 schloss ich meine zweite Ausbildung zum diplomierten Sozialarbeiter an der Höheren Fachschule für Sozialarbeit in Bern ab. Einige Jahre später absolvierte ich ein Nachdiplomstudium im systemisch-lösungsorientierten Fachbereich an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Bereits während meiner Tätigkeit als Psychiatriepfleger bereitete mir die Arbeit mit älteren Menschen viel Freude. Nach dem erfolgreichen NDS-Abschluss leitete ich als Sozialarbeiter während fast 22 Jahren den Sozialdienst im Pflegeheim Wiedlisbach bzw. der heutigen dahlia oberaargau ag. Als Hauptaufgabe führte ich gemeinsam mit meinem dreiköpfigen Team die Beratung der Kundinnen und Kunden durch und war auch für die Bettendisposition verantwortlich.

Nach dieser langjährigen Tätigkeit im gleichen Betrieb wollte ich eine neue Herausforderung annehmen. Als Leiter Sozialberatung im Zentrum Schlossmatt Region Burgdorf war ich jedoch nur kurz tätig, denn aus wirtschaftlichen Gründen hob das Zentrum die Stelle wieder auf.

Seit Februar 2016 arbeite ich als stellvertretender Leiter Sozialberatung im Wohn- und Pflegeheim Utzigen. Meine Aufgaben sind äusserst abwechslungsreich, was meinen Berufsalltag interessant und herausfordernd macht. Die einfühlsame und kompetente Beratung und Begleitung aller Beteiligten ist mir bei meiner Tätigkeit besonders wichtig. Meine langjährige Berufserfahrung im Altersheimbereich kann ich stark einbringen.

Als Ausgleich begebe ich mich in die Natur und wandere (Jakobsweg), lese gerne und besuche im Winter Aufführungen im Stadttheater.

Guido Meier
Stv. Fachbereichsleiter
Sozialberatung

Termine

Oktober

02. Gottesdienst
04. Versammlung Mitarbeitende
04. Mittagessen für Bewohnende im Café-Restaurant Schlosshof
07. Kino
13. Pensioniertentreffen
16. Gottesdienst
19. Grundkurs Kinaesthetics©
20. Aelplerchilbi
26. Schulung Firma IVF Handhabung Inkontinenzmaterial
31. Einführung Validation

November

02. Grundkurs Kinaesthetics©
04. Kino
06. Gottesdienst, Mitwirkung Musikgesellschaft Utzigen
08. Mittagessen für Bewohnende
10. Nationaler Zukunftstag Öffentliches Programm für Mittel- und Oberstufenschüler
17. Einführung neue Mitarbeitende 2/2016
20. Gottesdienst
18. Weihnachtsmarkt Boll
24. Mitarbeiterabend
24. Hörberatung

Dezember

03. Adventskonzert mit den Campagnas
02. Kino
04. Gottesdienst zum 2. Advent
06. Nikolaus
08. Adventsfenster
13. Mittagessen für Bewohnende im Café-Restaurant Schlosshof
15. Weihnachtskonzert Utziger Schulkinder
18. Gottesdienst zum 4. Advent
20. Weihnachtsfeiern Abteilungen B und D
21. Weihnachtsfeiern Abteilungen A, C und E
28. Lotto im Grossen Saal

Januar

15. Gottesdienst
29. Gottesdienst

Februar

10. Raclette-Abend
12. Gottesdienst
26. Gottesdienst

März

12. Gottesdienst
13. Schuh- und Kleiderverkauf
26. Gottesdienst

April

09. Gottesdienst
16. Gottesdienst mit Abendmahl zu Ostern
30. Gottesdienst

Mai

02. Versammlung Mitarbeitende I
14. Muttertags-Brunch
18. Einführung neue Mitarbeitende 1/2017
21. Gottesdienst

Impressionen vom Neubau Haus E

Aussicht vom Dach Neubau Haus E

Fassade

Stilleben auf der Baustelle

Fassade

Aufenthaltsraum für Bewohnende

1. OG Eingangsbereich Büro

Loggia

Lichthof

Schloss Utzigen
Gepflegtes Wohnen

Wohn- und Pflegeheim Utzigen
Wuhlstrasse 110a
3068 Utzigen
Fon 031 838 21 11
Fax 031 838 21 21
info@schlossutzigen.ch
www.schlossutzigen.ch